

CHRISTOPH DIRKES · ALEXANDER SCHÜTTE · LOTHAR SEIWERT

Unter Mitarbeit von
WOLFGANG MAISON und HOLGER WÖLTJE

DIE BESTEN
APPS 
FÜRS iPad

südwest^o

IPAD

ITUNING FÜR IHREN MOBILEN BEGLEITER

Newton	4
Was ist das iPad?	4
iPad Erfolg?	4

WAS IST DAS IPAD? 5

Ein Tablet-PC und das iPad im Vergleich	5
Bildschirm und Technik	5
Kein Richtig oder Falsch	5
Hardware-Übersicht	6
Apps	6
Vergleich iPad und Notebook	6
Ergänzung, nicht Ersatz	7
Medienkonsum	7

DAS IPAD UND ICH 7

Die iPad-Magie	7
Print, Zeitung, Zeitschriften	8
Magazine	8
Bücher, iBookstore	8
Zeitung to go, Comics	8
Articles und Wikipedia	9
Video, Filme, Fernsehen	9
iTunes Store und Filme	9
Fernsehersatz, Hulu	10
Unbegrenztes Speichern	10
Reisen, Auto und Navigation	10
Lifestyle	11

DAS IPAD UND DIE FAMILIE 11

Post mit einem Klick	12
Haus und Garten, intelligentes Haus	12
Kochbuch-App	13
Gemeinsames Spielen	13
Keine Flucht ins Kinderzimmer	14

DAS IPAD UND DIE ARBEIT 14

PC-Ersatz für unterwegs	14
Ad-hoc-Meeting	14
Zeiterfassung	15

Außendienst	15
Studenten mit neuem Medium	15
Schüler und Bücher – Lehrer und Anwesenheit	16
Redner und Politiker	16
Fazit	16
ZEITMANAGEMENT MIT DEM IPAD	17
Terminplanung und Terminverwaltung	17
Kalendermanagement	18
Suche	18
Navigieren im Kalender	18
Termine anlegen	19
Termine bearbeiten	19
Aufgabenverwaltung	20
Die Aktivitätenliste mit Bordmitteln anlegen	20
Neue Aktivitäten/Aufgaben eintragen	20
Tagesplanung: Aktivitätenliste und Termine	20
Verfeinerte Tagesplanung: Aufgabenliste mit Prioritäten	21
PROFESSIONELLE PLANUNGSTOOLS	22
Zeitmanagement-Apps	22
Für Business-Anwender mit Exchange	22
Outlook/iCal-Sync per Wi-Fi/WLAN direkt über ihren PC/Mac	22
MindMaps für Kreative	23
Das iPad auf Reisen	23
Kostenfalle: Internet im Ausland	23
Kostengünstig ins Internet	24
Karten	24
Hotels	24
PRÄSENTIEREN MIT DEM IPAD	25
Präsentationen vor kleinem Publikum	25
Präsentieren vor großem Publikum	26
iPad als Manuskript	26
Datensicherung und Synchronisation	27
Manueller Abgleich	27
Mac/PC mit 2 Geräten: iPad und iPhone	28
Dateien zwischen iPad und iPhone synchron halten	28
Exchange und Mobile Me	28
DIE BESTEN APPS FÜRS IPAD	30

IPAD ITUNING FÜR IHREN MOBILEN BEGLEITER

NEWTON

Märchen beginnen immer mit den Worten „Es war einmal ...“. Würde man die Erfolgsgeschichte des iPad in ein Märchen packen, würde sie im Jahre 1993 beginnen: In diesem Jahr stellte Apple ein damals revolutionäres Gerät vor, das bis heute unter dem Namen Newton bekannt ist. Ein kleiner, handlicher PDA (Personal Digital Assistant) Computer für den mobilen Gebrauch im beruflichen und privaten Alltag. Handschriftenerkennung und Notizfunktion waren die Hauptmerkmale, die bis zur Einstellung der Produktreihe im Jahre 1998 für den Newton standen.



WAS IST DAS IPAD?

Seit 2000 haben die Apple-Ingenieure und -Designer die Uridee des Newtons wieder aufgegriffen: Die Idee, ein mobiles Endgerät zu realisieren, das in den Alltag des Benutzers Einzug hält. Es war natürlich an Steve Jobs selbst, im Januar 2010 das neue Gerät mit dem wegweisenden Namen iPad vorzustellen. Ein 24 x 19 Zentimeter großer und rund 700 Gramm leichter, tragbarer Computer, der nur über den eingebauten Touchscreen-Bildschirm – also direkt mit den Fingern – zu bedienen ist. Diese Technologie hat Apple bereits mit dem iPhone erfolgreich auf den Markt und deshalb auch im iPad zum Einsatz gebracht.

IPAD ERFOLG?

Apple-Gründer und CEO Steve Jobs hat mit dem iPad die nächste Revolution im Computer- und Multimediabereich angestoßen: Zwischen Smartphone und Computer bzw. Notebook fehlte seiner Meinung nach ein Gerät



wie das iPad, das primär für den Konsum von Medien und die Benutzung des Internets geeignet ist. In nur 80 Tagen gingen alleine in den USA mehr als 3 Millionen iPads über die Ladentheke. Zahlen, die für den Verkaufserfolg des Geräts sprechen, das zurzeit in aller Munde ist. Genau wie sein „kleiner Bruder“ – das iPhone – lässt sich der Funktionsumfang des Tablets durch Tausende Apps individualisieren und erweitern.

WAS IST DAS IPAD?

EIN TABLET-PC UND DAS IPAD IM VERGLEICH

Beginnt man sich näher mit dem iPad zu befassen, so stellt man irgendwann erstaunt fest, wie minimalistisch das Bedien- und Designkonzept des Geräts ist. Insgesamt verfügt es gerade einmal über fünf Knöpfe, die fast simultan die Funktionen des iPhones widerspiegeln. Im Gegensatz zu PDAs oder Tablet-PCs stört auch kein Stift die Interaktion zwischen Mensch und Technologie: Die Gestensteuerung, die der Touchscreen ermöglicht, ist absolut intuitiv und zoomt oder scrollt auf Wunsch dorthin, wohin der Benutzer gerne möchte. Das Internet ist dadurch keine unpersönliche Oberfläche, die man durch Mausclicks mühsam erforschen muss, sondern eine Welt zum Anfassen.

BILDSCHIRM UND TECHNIK

Überhaupt ist der Bildschirm das Herzstück des iPad und der maßgebliche Unterschied zu vorhandenen Systemen wie Tablet-PCs oder tragbaren Spielekonsolen mit eingebauter Berührungsempfindlichkeit wie der Nintendo DS. Schnell findet man seinen persönlichen Weg, damit zu interagieren. Wenn das iPad um 90 Grad oder 180 Grad gedreht wird, reagiert das Gerät sofort und dreht den angezeigten Bildschirm. Die bis zu 20 App-Symbole pro Bildschirm wechseln flugs ihren Platz und reihen sich in der neuen Struktur wieder auf. Auch wenn man noch nie ein iPhone in der Hand gehalten hat, findet man schnell einen Zugang dazu.

KEIN RICHTIG ODER FALSCH

Überhaupt gibt es bei diesem Gerät kein Richtig oder Falsch. Man kann es nicht falsch halten oder auf eine richtige Weise benutzen. Für jeden Nutzer und Anwendungsfall ist eine andere Art und Weise die jeweils Beste: Morgens in der S-Bahn legt man es auf seine Knie und schreibt damit die eine kurze Mail, die man eigentlich noch gestern Abend schreiben wollte. Beim Meeting oder mittags am Esstisch mit der Familie legt man es mitten



auf den Tisch, um allen ein Video im Querformat und in HD-Auflösung zu zeigen. Abends wiederum liegt man gemütlich im Sessel und blättert durch die Zeitung oder ein Buch. Die Möglichkeiten werden durch die (sinnvolle) Anschaffung eines sogenannten Cases noch erweitert und verbessert.

HARDWARE-ÜBERSICHT

Das Bedienkonzept gepaart mit der vorhandenen Hardware (1 GHz Prozessor und 256 MB RAM) und dem Speicherkonzept, das eine Auswahl zwischen 16, 32 und 64 GB Speicher bietet, führt zu der Vielzahl von Möglichkeiten, die das iPad dem Nutzer bietet. Grundsätzlich ist es durch den eingebauten Internetbrowser und das E-Mail-Programm bzw. vorhandener Internetverbindung via 3G oder WLAN ein Informations- und Kommunikationsgerät. Gleichzeitig dient es als Lesegerät für Tageszeitungen, Zeitschriftenmagazine und Bücher, die von den Verlagen oder von Apple selbst zur Verfügung gestellt werden. Durch den hervorragenden Bildschirm und die vorhandenen Boxen bzw. den Kopfhörerausgang ist es aber auch eine Art Min fernseher, auf dem man die aktuellste Folge der Lieblingsserie oder YouTube-Videos betrachten kann. Es ist eine tragbare Spielekonsole. Es ist ein Taschenrechner, Börsenticker, Zeichenblock, Dokumentenverarbeitungsprogramm, Chat-Client, Lernmedium, Wetterkanal, Comic-Heft, eine Plattform für Social Networks und so weiter und so weiter ...

APPS

Das alles wurde erst durch die Einführung von sogenannten Applications – kurz Apps – möglich. Apps sind kleine Anwendungsprogramme, die für eine bestimmte Funktion programmiert wurden und mit einem Symbol im Menü des iPad dargestellt werden. Es gibt inzwischen Tausende dieser Anwendungen, die dem Benutzer entweder kostenfrei oder gegen Bezahlung zur Verfügung stehen.

VERGLEICH IPAD UND NOTEBOOK

Neben dem Konzept der Apps unterscheidet sich das iPad vom normalen Notebook vor allem durch die Vorteile der eingebauten Soft- und Hardware-Elemente. Einmal gestartet, ist es sofort verfügbar. Weder Wärmeentwicklung noch Gebläse durch Lüfter stören bei der Benutzung. Und der Akku kann mit einer Laufzeit von ca. zehn Stunden aufwarten. Das iPad ist handlich und verfügt über eine intuitive Steuerung: Seit der Erfindung der ersten Computer interagieren wir via Maus und Tastatur. Mit dem iPad



gehört dieses Konzept der Vergangenheit an. Die Maus wird ersetzt durch den Finger und die Tastatur durch eine eingeblendete virtuelle Tastatur.

ERGÄNZUNG, NICHT ERSATZ

Wir wollen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass auch unserer Meinung nach das iPad nicht für jeden Anwendungsfall das geeignetste Gerät ist. Das Bedienkonzept via virtueller Tastatur ist für das Schreiben langer Texte nicht perfekt geeignet. Selbst geübte iPad-Nutzer kommen nicht an eine Geschwindigkeit heran, die man auf einer normalen PC-Tastatur erreichen kann. Auch das Display führt zu Problemen, wenn es sich bei starker Hitze durch Sonneneinstrahlung abschaltet oder die Lesbarkeit durch Spiegelungen beeinträchtigt wird.

MEDIENKONSUM

Diese Gründe und das eigentliche Konzept des iPad führen uns zu der Meinung, dass es primär ein Gerät für den Konsum von Medien ist und nicht für das Produzieren neuer Texte oder Präsentationen. Es ist deshalb auch nicht als Ersatz für ein Notebook oder ein Smartphone zu verstehen: Vielmehr ergänzen sich diese drei Gerätetypen durch ihre verschiedenen Funktionen und Konzepte. Viele Kritiker vertreten die Meinung, dass sich das iPad deshalb nicht durchsetzen wird. Wir sind vom Gegenteil überzeugt: Das iPad ist der perfekte Begleiter für die Mail zwischendurch oder den Multimediakonsum. Es ist eine sinnvolle Ergänzung für das bestehende „Set“ an Geräten, die wir täglich nutzen.

DAS IPAD UND ICH

DIE IPAD-MAGIE

Das iPad fasziniert – ähnlich wie das iPhone davor. Und wegen genau dieser Faszination beschreibt Apple selbst das iPad als magisch. Eine bessere Formulierung lässt sich dafür fast nicht finden. Spätestens seit den modernen Smartphones hat man sich an das „Wischen“ und die damit verbundene Anzeige von Bildern gewöhnt. Doch die Begeisterung für Bilder in großartiger Qualität lässt sich nur durch ein Display der Größe und Leistungsfähigkeit des iPad erzeugen. Die Möglichkeiten des iPad wurden bisher aber nur ansatzweise ausgenutzt, sodass man in Zukunft noch viel Spektakuläres erwarten darf ...



PRINT, ZEITUNG, ZEITSCHRIFTEN

Oft stellt sich die Frage: Warum soll ich die Printausgabe der Zeitung durch die iPad-Version ersetzen und kann ich das überhaupt ohne Nachteile? Gerade bei Zeitungen und Zeitschriften lassen sich diese Fragen positiv beantworten. Der Axel Springer Verlag hat mit seiner *iKiosk*-App gezeigt, was alles möglich ist. Über diese kostenfreien Apps lassen sich die Tageszeitungen WELT und BILD gegen einen Kaufpreis täglich erwerben. Das Lesen wird durch den interaktiven Aufbau des Programms erleichtert und unterscheidet sich immens zu den oft üblichen E-Papers im PDF-Format. Gleichzeitig dienen die Apps als Bibliothek für alte Ausgaben, die man darauf speichern und jederzeit wieder durchblättern kann, um zum Beispiel bestimmte Artikel zu finden.



App *iKiosk*

MAGAZINE

Vielfarbige Cover und Layouts, integrierte Bilder, Musik und Videos sowie interaktive Funktionen wie Meinungsumfragen oder Links werden langsam, aber sicher Standard in diesem Segment. Inzwischen gibt es auch immer mehr Buchverlage und Autoren, die neben dem *iBookstore* – wo die Bücher nur als Text mit Cover zu bekommen sind – ihre Werke auch als eigene App auf den Markt bringen. Diese laden den Leser ein, innerhalb der App auf der Basis des Buchinhalts zu agieren und bestimmte Sonderfunktionen zu nutzen.

BÜCHER, IBOOKSTORE

Im *iBookstore* finden sich inzwischen Tausende von Büchern. Ein Markt, der immer mehr zulegt: Amazon verkündete im Juli 2010, erstmals mehr E-Books als Hardcover-Bücher verkauft zu haben. Das iPad als E-Reader punktet durch Vielfarbigkeit und die Einbeziehung anderer Medien.

ZEITUNG TO GO, COMICS

Das iPad ist sozusagen ein Gerät für die „Zeitung to go“. Es ist definitiv eine Alternative für bestehende Printausgaben von Zeitungen, Zeitschriften, Comics oder Büchern. Wer zum Beispiel beruflich drei Tage die Woche in einer Stadt wohnt und den Rest der Woche in einer anderen, dem können Zeitungsverlage zumeist nicht die unterschiedliche Zustellung garantieren. Für sie ist das ein logistisches Problem. Für das iPad nicht – das liefert



jeden Tag pünktlich die Zeitung „ins Haus“. Ähnlich wie einem Briefkasten muss man nur die App öffnen und die Zeitung „herausholen“.

ARTICLES UND WIKIPEDIA

Natürlich lassen sich auch die Funktionen des Internets auf das iPad anwenden und teilweise ist das Gerät hierbei der bessere Begleiter im World Wide Web, als es der normale Computer jemals sein könnte. Neben E-Mails und Internet gibt es eine Vielzahl von interessanten Dingen rund um diesen Bereich. Mit gutem Beispiel geht hier die App *Articles* voran: eine kostenpflichtige Umsetzung der Wikipedia-Seiten mit spezieller Entwicklung für die Benutzerführung des iPad. Die iPhone-Version der App war bereits ein Verkaufsschlager und überzeugt genauso wie die größere Variante mit einem sehr guten Bedienkonzept, schönem Layout und guten Funktionen. Es macht einfach Spaß, das iPad mit dieser App als Wissensspeicher zu nutzen und darin zu schmökern wie in einem modernen Lexikon.



App **Articles**

VIDEO, FILME, FERNSEHEN

Zeitungen? Zeitschriften? Lexika? Man könnte meinen, wir sprechen über den Buchdruck und nicht ein modernes Instrument des 21. Jahrhunderts. Diese Vielfalt zeichnet allerdings Apple und seine Entwicklungen aus. Natürlich besticht das Produkt vor allem durch ein fantastisches Display, das zum Abspielen von Videos, Filmen und Fernsehserien geradezu einlädt. Durch den großen Speicherplatz auf dem Gerät lassen sich problemlos mehrere Episoden der Lieblingsserie oder die neusten DVDs auf der Festplatte speichern. Die eingebauten Boxen bieten den nötigen Sound. Alternativ kann man je nach Wunsch das Gerät auch einfach an die Computerboxen anschließen oder einen Kopfhörer einstecken.

ITUNES STORE UND FILME

Als Basis für die Filme und Serien dient vor allem der vorhandene Store innerhalb von iTunes: Das iPad wird mit dem Computer via iTunes synchronisiert. Dadurch werden ausgewählte Musikstücke, E-Books, Podcasts und Filme übertragen. Es ist auch möglich, direkt im iTunes Store nach Medien zu suchen, sie dort zu kaufen oder auszuleihen und direkt runterzuladen. Durch die direkte Distribution steht dem Filmvergnügen unterwegs nichts mehr im Wege: Cinema to go!



FERNSEHERSATZ, HULU

Über die Grenzen von iTunes hinaus bietet das iPad aber noch mehr Möglichkeiten – zumindest theoretisch. In den USA haben zwei Produkte große Fangemeinden um sich geschart: Hulu und Netflix. Hulu ist ein Joint Venture einiger der größten amerikanischen Fernsehsender, die einen Gegenpol zu YouTube installiert haben. Über Hulu werden Episoden verschiedenster Fernsehserien kostenfrei in die amerikanischen Haushalte gestrahlt. Allerdings nur über das Internet und in Verbindung mit Werbeblöcken. Dadurch haben die Zuschauer die Möglichkeit, jederzeit Folgen zu schauen, die sie verpasst haben, oder sich komplett vom Fernsehprogramm freizumachen und selbst zu wählen, wann, wo und wie sie schauen möchten. Das funktioniert natürlich via App auch auf den mobilen Apple-Geräten.

Netflix verfolgt im Prinzip dasselbe Konzept, allerdings für DVDs und Filme: Hier kann man sich zum Beispiel eine Monatsflatrate kaufen und darüber so viele Filme ansehen, wie man möchte. Auch Netflix verfügt über eine sehr gute iPad-App. Der Haken an der Idee: In Deutschland ist ein solches Produkt noch nicht am Start. Mitte August 2010 kam allerdings raus, dass die ProSiebenSat.1 Media AG gemeinsam mit RTL an einer solchen Idee feilt. Gleichzeitig bietet Sky seinen Kunden eine iPad-App an.

UNBEGRENZTES SPEICHERN

Der relativ große Festplattenspeicher des iPad bietet einen Vorteil, der jedem Nutzer recht schnell bewusst wird: Das iPad spart Platz. Jeder, der mal zwei Wochen Zeitungsabos gesammelt hat oder zuletzt die CD-Sammlung entstauben musste, kennt dieses Problem. Medien brauchen nun mal Platz. Mit dem iPad und in Verbindung mit zum Beispiel der Festplatte auf dem Computer lassen sich all diese Dinge digital speichern und ablegen. Es entspricht vielleicht nicht den Angewohnheiten vieler Nutzer, aber zumindest besteht die Möglichkeit, es zu tun. Viele Zeitungs- und Zeitschriftenarchive speichern inzwischen auch nur noch digital ...

REISEN, AUTO UND NAVIGATION

Die Vielseitigkeit des iPad zeigt sich insbesondere in seinen Möglichkeiten zur Navigation und zu Reisen: Wie auf dem iPhone gibt es auch beim iPad einen eingebauten GPS-Sensor und einen Accelerator, mit dem Bewegungen des iPad – zum Beispiel während des Autofahrens – erfasst werden. Viele Anbieter von Navigationssystemen haben inzwischen auch Apps im Angebot, so zum Beispiel *TomTom* oder *Navigon*. Letztere ist in einer Standardversi-



App **TomTom**App **Navigon**

on für Telekomkunden sogar kostenfrei. Sowohl für die Navigation als auch als Stadtplan via GoogleMaps kann das iPad von unterwegs aus gute Dienste leisten. Während der Reise selbst ist das iPad dann als Informationslieferant UND Navigationstool im Einsatz.

LIFESTYLE

Printmedien. Informationen. Videos. TV-Ersatz. Reisebegleiter. Tagebuch. Die Möglichkeiten des iPad sind unzählig. Ähnlich wie bei seinem kleinen Bruder haben viele Kritiker die Nachteile des iPad sehr stark hervorgehoben: Ja, es gibt keinen direkten Platz für Speicherkarten oder USB-Sticks. Auch eine Benutzung ganz ohne iTunes und Computer zur Aktivierung und für Updates ist nicht möglich. Das sind alles Argumente, die für einige Leute gegen den Kauf eines iPad sprechen. Durch den Erwerb einer 3G-Variante mit mobilem Internet wird aus dem Begleiter gleichzeitig ein Gerät, mit dem man ständig die Möglichkeit hat, sich mit dem Internet zu verbinden. Genau wie Apple am iPad nachbessern wird, werden andere Hersteller nachziehen und eigene Tablets veröffentlichen. Fest steht jedoch: Keine Marke kommt momentan an das Niveau und die Ausstrahlung des angebissenen Apfels heran. Dieses Symbol mag für Lifestyle stehen, aber auch das ist und bleibt für viele Konsumenten ein Kaufgrund.

DAS IPAD UND DIE FAMILIE

Das iPad erreicht eine weit größere Zielgruppe als andere Anbieter. Die verschiedensten Funktionen, das Design und die intuitive Bedienung waren nicht nur für Technikfreaks mittleren Alters Argumente für den Kauf eines iPad: Die „Zielgruppe“ der User liegt zwischen 3 und 99 Jahren. Kleine Kinder stürzen sich sofort auf das Gerät und finden sich schnell damit zurecht. Die erste Begegnung mit einem Computer wird nicht durch Maus und Tastatur erschwert, sondern durch den intuitivsten Mauszeiger aller Zeiten erleichtert: den Finger. Gleichzeitig finden ältere Menschen einen leichteren Zugang zum iPad im Gegensatz zu normalen Computern. Gerade durch seine Vielseitigkeit und die unterschiedlichen Apps findet jeder Teil der Familie schnell seine ganz persönlichen Anwendungsgebiete für das Gerät.



In diesem Zusammenhang erschafft eine sehr schöne App namens *Adobe Ideas* ein leeres weißes Blatt Papier, welches man mithilfe eines virtuellen Stiftes, der jede erdenkliche Größe und Farbe annehmen kann, und eines virtuellen Radiergummis bedient: Sie können darauf Ihre Ideen skizzieren, Kinder können Bilder malen und direkt via E-Mail verschicken. So könnten beispielsweise auch selbst gestaltete Geburtstagskarten via iPad erstellt und direkt verschickt werden.



App
Adobe Ideas

POST MIT EINEM KLICK

Überhaupt ist diese Analogie des Briefkastens durch die eingebaute E-Mail-Funktion von Apple naheliegend. Der heute 20-Jährige erhält immer weniger Briefe oder Schreiben: Amtsgänge werden über das Internet erledigt, man registriert sich für einen Verein online und selbst Werbebriefe werden immer weniger. Aus diesem Grund ist zum Beispiel die POST auf die Idee gekommen, ein neues Produkt anzubieten: Mit dem E-POSTBRIEF können Kunden über das Internet einen „Brief“ verschicken und sicherstellen, dass der Brief auch an der richtigen Stelle ankommt. Der Konzern garantiert sozusagen eine sichere Kommunikation und liefert den Brief per Briefträger aus, falls der Empfänger selbst noch keine E-Postbrief-Adresse hat. Dafür verlangt das Unternehmen natürlich einen Betrag pro Brief, welcher sich an den Preisen für normale Briefe (0,55 €) orientiert.

HAUS UND GARTEN, INTELLIGENTES HAUS

Auch in anderen Bereichen des täglichen Lebens eröffnen sich neue Möglichkeiten. Apps ermöglichen die Steuerung von Funktionen des Hauses: Licht, Heizung oder Strom lassen sich mit Kombination von Apps und der richtigen Technologie von unterwegs oder vom Sofa aus bedienen – eine Erleichterung, aber vor allem auch eine wichtige Informationsquelle. Nicht nur eine Übersicht der Stromkosten ist gewährleistet, sondern auch die ewige Frage geklärt: Habe ich den Herd ausgeschaltet? Konzepte eines intelligenten Hauses gibt es schon lange. Eine neue Technologie namens Digitalstrom wird hier in den nächsten Jahren den Maßstab bilden und das iPad möglicherweise zum Instrument für die Steuerung der Funktionen innerhalb einer Wohnung oder des Hauses werden.



App **Home-Matic touch**





App
Rezepte



App **Das Foto-Kochbuch**

KOCHBUCH-APP

Viel naheliegender sind allerdings Dinge, die bereits mit dem iPad innerhalb der Familie im Alltag genutzt werden. Natürlich kommt man dann auch an den interaktiven Kochbüchern keineswegs vorbei: Das iPad kann man sich im täglichen Gebrauch in der Küche sehr gut vorstellen. Die Rezeptsuche und das

Nachkochen mit interaktiver Hilfefunktion wird bereits angeboten. Wie lange dauert es noch, bis wir den ersten küchenoptimierten iPad-Halter kaufen können?

GEMEINSAMES SPIELEN

Ein Vorwurf vieler Eltern in Bezug auf Computerspiele ist die Isolation, in die sich Kinder durch das Spielen begeben. Anstatt wie früher gemeinsame Brettspiele zu spielen, verschwinden die Kinder in ihre Kinderzimmer, um dort am Computer gegen ihre Freunde oder gegen sich selbst zu „kämpfen“. Gleichzeitig fällt es vielen Erziehungsberechtigten schwer, dieser Freizeitbeschäftigung der Kinder zu folgen bzw. sie richtig einzuordnen.

Das iPad bietet hier eine interessante Alternative. Viele Anbieter und Entwickler von mobilen Spielen haben sich bewusst auf kinderfreundliche Produkte spezialisiert. Es gibt eine Vielzahl sehr guter Apps, beispielsweise *Labyrinth HD*: Das iPad wird zur Box für Murmeln, die von einem Punkt zu einem anderen Punkt balanciert werden müssen. Das Gerät reagiert dabei



App
Labyrinth HD



App
Carcassonne

exakt auf die Aktionen des Spielers – so wie er das Gerät dreht und wendet, so bewegt sich auch die Kugel. Spiele wie das sehr erfolgreiche *Carcassonne* basieren auf Brettspielen und sind die perfekte Umsetzung dieser Ideen. Und genau hier liegt der Vorteil des iPad: Es fördert das gemeinsame Spielen. Man kann direkt mit bis zu vier Spielern an einem Gerät agieren. Vor allem in Run-

den mit mehreren Beteiligten ist das ein Spaß für die ganze Familie. Bei Spielen wie *Carcassonne* ist es sogar möglich, mit Spielern aus der ganzen Welt virtuell an einem Tisch zu sitzen oder Freunde dazu einzuladen.



KEINE FLUCHT INS KINDERZIMMER

Durch sein Konzept und seine Bedienbarkeit ist das iPad eher ein Gerät zum „mit reingucken“ als der Computer. Die Gefahr, dass sich Kinder damit im Zimmer einschließen, ist gering. Gleichzeitig kann auch kontrolliert werden, was im App Store gekauft werden darf: Für den Store wird ein Account benötigt und diesen wiederum erhält man nur mit Angabe einer Kreditkarte. Um direkt auf dem iPad etwas zu erwerben, muss jedes Mal ein Passwort eingegeben werden, sodass hier keine Gefahr droht.

DAS IPAD UND DIE ARBEIT

PC-ERSATZ FÜR UNTERWEGS

Notebooks unterwegs zu gebrauchen, ist manchmal schwierig: Es ist sperrig, benötigt Startzeit, um voll funktionsfähig zu sein, und erfordert fürs Internet den Anschluss eines UMTS-Sticks. Das iPad hingegen ist sofort einsatzbereit und deswegen perfekt zum Arbeiten unterwegs geeignet. Mit Programmen wie Pages von Apple lässt sich mit einem Klick die Textverarbeitung beginnen. Zwar ist das Schreiben von langen Texten nicht gerade optimal gelöst, doch kurze Texte oder das Lesen eines wichtigen Memos sind darauf ohne Weiteres zu machen.

In der 3G-Variante lässt sich eine wichtige E-Mail augenblicklich abschicken, sogar ohne ein Problem mit der Datensicherheit zu haben: E-Mail-Server lassen sich so integrieren, dass sensible Daten nicht ungesichert verschickt werden.

AD-HOC-MEETING

Immer öfter greifen Unternehmen auf die Möglichkeit von Ad-hoc-Meetings zurück. Mitarbeiter treffen sich zu Scrums oder spontanen Unterredungen in der Kaffeeküche oder im Konferenzraum. Die Meetings dauern nicht länger als einige Minuten, haben kaum Vorbereitungszeit oder der Raum dafür verfügt nicht über einen Beamer. Anstatt sich gemeinsam hinter einem Notebook zusammenraufen zu müssen, legt man das Tablet auf den Tisch und betrachtet gemeinsam die neusten Charts oder Milestones. Eine bessere Projektionsfläche für solche Dinge ist fast nicht vorstellbar. Auch bei der Erstellung von Kurzprotokollen kann jeder Mitarbeiter seinen Input liefern, da der Schriftführer vor den Augen der anderen Teilnehmer die wichtigsten Punkte festhält.



ZEITERFASSUNG

Apps leisten wichtige Dienste im Bereich Zeiterfassung, Zugangskontrolle oder Projektmanagement. Zeiterfassung ist ein schwieriges Thema: In Branchen, die man vielleicht nicht auf den ersten Blick mit Apple verknüpft hätte – beispielsweise auf der Baustelle –, kann man nicht wie in Firmen üblich mit Zeitkarten oder Terminals arbeiten, sondern hält die Daten meist schriftlich fest. Bauunternehmer haben inzwischen nach iPads und Apps gefragt, die genau diese Funktion abwickeln. Die Daten werden aufbereitet zur Verfügung gestellt oder direkt an das System geschickt. Die Fehlerquote ist fast gleich null.

AUSSENDIENST

Natürlich sind auch Außendienstmitarbeiter im Speziellen genau die richtige Zielgruppe, wenn es um den Einsatz von iPads geht. Gesprächsanalysen zeigten, dass im Schnitt 3 bis 5 Minuten „verloren“ gingen, bis die Mitarbeiter ihr Notebook gestartet hatten und einsatzbereit waren. Bei Vertretern, die nur 10 Minuten Zeit pro Gespräch haben, ist das ein nicht zu unterschätzender Nachteil. Im nächsten Schritt müssten für diese Berufsgruppe eigentlich iPads angeschafft werden: Kein Gerät ist schneller einsatzbereit. Kein Gerät erlaubt eine bessere Kommunikation zwischen Vertreter und Kunde, da kein störender Bildschirm zwischen den beiden Parteien steht. Durch die richtigen Apps lassen sich gleichzeitig exakt die Bedürfnisse bedienen, die Unternehmen in diesen Gesprächen benötigen. Sei es die Darstellung von Customer-Relationship-Management-Daten oder speziellen Formularen, die direkt am iPad ausgefüllt werden können und sowohl dem Unternehmen als auch dem Kunden via E-Mail in Sekundenschnelle zur Verfügung stehen.

STUDENTEN MIT NEUEM MEDIUM

Das iPad könnte das Lehren und Lernen revolutionieren. Die Zielgruppe sind Studenten. Während der Vorlesung lässt sich auf dem Tablet ohne Weiteres mitschreiben und am Ende direkt im richtigen virtuellen Speicherort ablegen. Wenn es um das Lesen von Texten geht, zur Vorbereitung auf Hausarbeiten, Vorlesungen und Prüfungen, ersetzt das iPad mit eingebautem PDF-Reader den Computer. Heutzutage recherchieren Studenten nicht nur in Büchern, sondern auch in Datenbanken und Zeitschriftenarchiven. Diese sind fast alle im Internet zugänglich und werden im PDF-Format angezeigt. Texte lassen sich auf dem iPad einfach deutlich besser



lesen als auf einem Notebook oder Desktop-Computer. Speicherplatz für genügend Artikel ist vorhanden. Warum also noch Artikel ausdrucken und Notizblöcke und Ordner rumschleppen?

SCHÜLER UND BÜCHER - LEHRER UND ANWESENHEIT

Heute sind Schulrucksäcke oft mehrere Kilogramm schwer. Neben Heften und Material sind auch viele Bücher in die Schule zu schleppen. Notebooks sind dafür nicht geeignet und extra PDAs nur für Schüler sprengen jeden vernünftigen finanziellen Rahmen. Kann man sich kein Klassenzimmer vorstellen, in dem statt im Geschichtsbuch mit dem iPad gelernt wird? In Zeiten von Zuschüssen für Schulbücher und sehr teuren Schulranzen wäre eine solche Alternative mit Sicherheit ihren Preis wert. Vor allem wenn man bedenkt, dass Rückenprobleme die Volkskrankheit Nummer eins in diesem Land sind, die die Krankenkassen jedes Jahr viel Geld kostet.

Täglich manuell geführte Anwesenheitslisten kosten Lehrer sehr viel Zeit, die nicht für die wirklichen Aufgaben zur Verfügung steht. Es ist durchaus vorstellbar, dass Lehrer direkt auf ihrem iPad die Anwesenheit eintragen und ans System schicken. Eine App, die die Verbindung zwischen Datenbank und dem iPad schafft, ist in diesem Fall sicher keine Hürde. Noch mag es Zukunftsmusik sein, aber der skizzierte Weg ist durchaus vorstellbar.

REDNER UND POLITIKER

Der Wille zum Aufsprung auf den digitalen Zug ist oft noch nicht vorhanden. Das beste Beispiel ist der Bundestag in Berlin: Dort sind während der Plenarsitzungen Computer verboten. Ein Abgeordneter hat vor Kurzem statt Notizzettel sein iPad mit ans Pult genommen, um seine Rede zu halten. So wie es inzwischen viele Redner und Coaches bei ihren Präsentationen tun. Nach einem großen Aufschrei einiger Parlamentarier prüft der Bundestag inzwischen, ob unter das Verbot für den Computer auch das iPad fällt oder ob diese Regelung noch erweitert werden muss ...

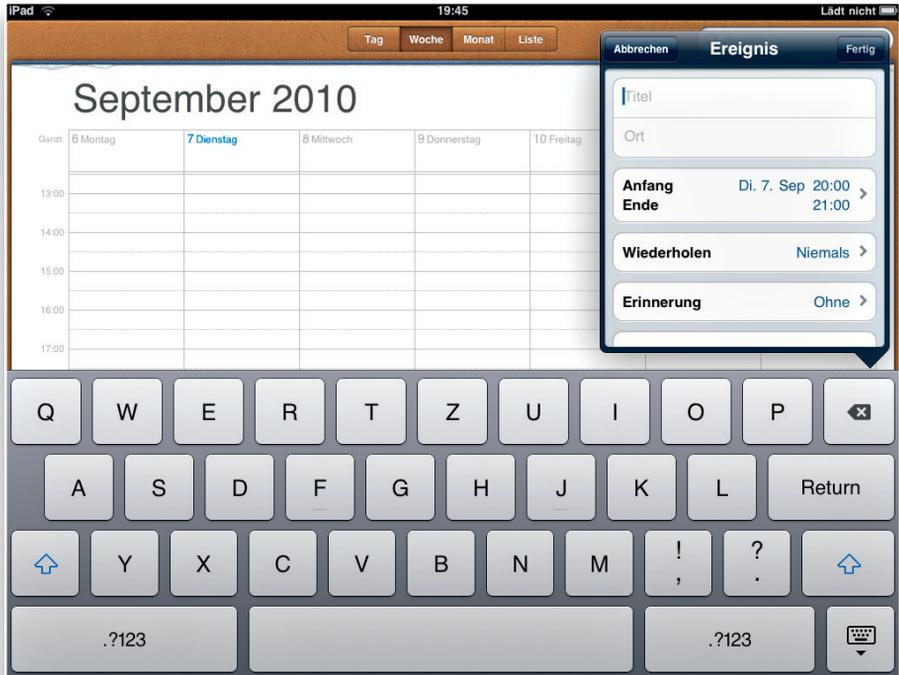
FAZIT

Dass das iPad eine Revolution auslösen und eine ähnliche Marktposition wie das iPhone erreichen kann, wird die nahe Zukunft zeigen. Es sollte allerdings deutlich geworden sein, dass das Tablet im Alltag - sowohl im Beruf als auch in der Familie - durchaus eine sinnvolle Ergänzung ist. Gleichzeitig ist es für Unternehmen eine Chance, neue Medien und Möglichkeiten erfolgreich einzubinden.



ZEITMANAGEMENT MIT DEM IPAD

Nachdem Sie sich im vorigen Kapitel über das iPad als Lifestyle-Zubehör für den privaten Einsatz informiert haben und bevor Sie verschiedene Apps im Detail kennenlernen werden, zeigen wir Ihnen in diesem Kapitel, wie Sie sich mit dem iPad im Business-Einsatz übersichtlicher und effizienter organisieren.



Der integrierte Kalender übernimmt viele nützliche Funktionen.

TERMINPLANUNG UND TERMINVERWALTUNG

Das iPad bringt eine schöne grafische Kalenderansicht mit. Es ist viel übersichtlicher als der Mini-Bildschirm des iPhones und gleichzeitig kompakter als ein Notebook – optimal, um unterwegs bequem etwas im Kalender einzutragen oder nachzuschlagen, oder während Sie gleichzeitig am Notebook arbeiten oder mit dem iPhone am Ohr telefonieren.



KALENDERMANAGEMENT

Tippen Sie auf Ihrer Startseite auf das Programm *Kalender*, um den Kalender zu öffnen. Mit den Schaltflächen ganz oben in der Bildschirmmitte (direkt unter der Uhrzeit) wechseln Sie zwischen den Ansichten *Tag*, *Woche*, *Monat* und *Liste* (Agenda). Wir empfehlen Ihnen die Wochenansicht als Standard für Ihren Terminkalender.

Links oben sehen Sie die Schaltfläche *Kalender*. Durch Tippen wählen Sie aus, welche Kalender das iPad anzeigt. Ihr Standardkalender in Blau und ein Urlaubskalender in Rot sind bereits vorgegeben. Jeder Kalender bekommt eine andere Farbe zugeordnet, sodass Sie zum Beispiel Urlaubstage in Rot, berufliche Termine in Blau und den Dienstplan ihrer Frau in Gelb sehen. Damit haben Sie alle Termine auf einmal in der Ansicht, können sich mit den Farben gut orientieren und jederzeit ganz bequem einzelne Kalender vorübergehend ausblenden, wenn es Ihnen zu voll wird.

SUCHE

Rechts oben finden Sie eine Suchen-Schaltfläche: Geben Sie hier einfach einen Teil des Terminbetriffs ein. Tippen Sie einen der gefundenen Termine an, um direkt zu ihm zu springen. Falls Sie für zu allgemeine Suchanfragen mehr Treffer erhalten, als auf den Bildschirm passen, scrollen Sie einfach mit einem Fingerwischen nach oben/unten durch die Ergebnisliste.

NAVIGIEREN IM KALENDER

Am unteren Bildschirmrand in der Mitte finden Sie kleine Schaltflächen, mit denen Sie schnell zwischen ein paar Wochen (bzw. Tage/Monate in der jeweiligen Ansicht) vor und zurück springen. In der Tages-/Monatsansicht helfen Ihnen die äußeren Schaltflächen neben den Tagen/Monaten beim schnellen Monats-/Jahreswechsel. Wenn Sie im kalten November gerade schon gemütlich den nächsten Sommerurlaub am Palmenstrand eintragen und zwischendurch kurz für die Anfrage nach einer Telefonkonferenz für morgen unterbrochen werden, klicken Sie einfach auf die Schaltfläche *Heute* ganz links unten, um sofort auf den aktuellen Tag zu springen und von dort nach „Morgen“ zu scrollen.

Doppeltippen Sie in der Monatsansicht auf den freien Hintergrund eines Tages (anstatt auf den Text eines Termins), um diesen Tag in der Tagesansicht mit mehr Details zu öffnen. In der Tages-/Wochen-/Listenansicht können Sie mit Wischen nach oben/unten die angezeigte Uhrzeit verschieben, wenn nicht alles auf den Bildschirm passt. Der Datumsnavigator in



der Tagesansicht zeigt Ihnen, auf welchen Wochentag jeder Tag des zugehörigen Monats fällt, und öffnet mit dem Klick auf ein Datum direkt den entsprechenden Tag.

TERMINE ANLEGEN

Tippen Sie auf das Plus-Symbol unten rechts in der Ecke, um einen neuen Termin am gerade angezeigten Tag einzutragen. Legen Sie per Tippen auf die jeweiligen Felder *Titel*, *Ort*, *Anfang* und *Ende* fest.

TIPP

Wenn Sie **Anfang/Ende** antippen und danach den Schiebeschalter **Ganztägig** aktivieren, wird der Termin ohne Uhrzeit über dem Tag mitschwimmen – praktisch, um sich zum Beispiel Kongresse, Schulferien und Geburtstage zu merken oder Ihren Urlaub (und für den Tag trotzdem weitere Termine mit Uhrzeiten einzutragen, zum Beispiel den Rückflug, Musicalbesuch und Tanzkurs).

Durch Tippen auf *Wiederholen* erzeugen Sie einen Serientermin (zum Beispiel jeden Dienstagabend Salsakurs), *Teilnehmer* schickt an jede dort hinzugefügte Person eine Besprechungsanfrage. *Erinnerung* fügt einen Alarm hinzu. *Notizen* öffnet ein Eingabefeld mit mehr Platz als das Feld *Titel*. Sie können hier zum Beispiel Ideen fürs nächste Meeting sammeln.

TIPP

Nutzen Sie das iPad zur schnelleren Nachbereitung für Besprechungen: Tragen Sie im oder direkt nach dem Termin die wichtigsten Stichworte und Folgeaktivitäten in das Feld **Notizen** im Termin ein. Sie können es später auf dem Mac/PC in iCal/Outlook öffnen, den Inhalt kopieren und direkt in Ihrer Textverarbeitung in ein ausführliches Protokoll einfügen bzw. sehen auch Monate später direkt im Termineintrag Ihr Stichwortprotokoll.

TERMINE BEARBEITEN

Um einen bereits bestehenden Termin zu bearbeiten, müssen Sie ihn in der ...

- *Tagesansicht* einfach nur einmal antippen,
- *Listenansicht* zuerst einmal antippen, um ihn zu markieren, dann noch einmal antippen, um ihn zu bearbeiten,
- *Wochen/Monatsansicht* zuerst einmal antippen, um mehr Details in einer Sprechblase zu sehen – in der Sie dann auf die Schaltfläche *Bearbeiten* tippen.



Jetzt bearbeiten Sie die einzelnen Felder und speichern mit *Fertig*, entscheiden sich mit *Abbrechen*, doch nichts zu ändern, oder löschen den Termin mit der roten Schaltfläche *Ereignis löschen*.

AUFGABENVERWALTUNG

Außer den Terminen müssen Sie für Ihre Tagesplanung noch verschiedene Aktivitäten (To-do-Liste) im Auge behalten, die keiner Uhrzeit zugeordnet sind. Beispielsweise wollen Sie irgendwann am Montag Ihre Präsentation für Dienstag vorbereiten. Da das iPad keine separate Aufgabenliste hat, führen Sie die Aktivitätenliste einfach als separaten Kalender.

DIE AKTIVITÄTENLISTE MIT BORDMITTELN ANLEGEN

Das iPad kann problemlos mehrere Kalender verwalten und stellt die Termine sogar in verschiedenen Farben dar. Legen Sie in *iCal* auf dem Mac bzw. *Outlook* auf dem PC einfach einen zusätzlichen Kalenderordner an. Nach der nächsten Synchronisation ist dieser Ordner (nennen Sie ihn zum Beispiel „To-do“) jetzt auch auf dem iPad verfügbar. Sie müssen für die Aufgabenverwaltung jetzt keine zusätzliche Software mehr kaufen oder installieren und auch nichts von Ihrer IT-Abteilung freigeben lassen – das iPad synchronisiert den neuen Kalenderordner automatisch per *Exchange Push*, *MobileMe* bzw. *iTunes*.

NEUE AKTIVITÄTEN/AUFGABEN EINTRAGEN

Ihre Aufgaben tragen Sie nun als Ganztagstermine in diesen Kalender ein. Auf dem iPad erscheinen die Aufgaben jetzt in der Tagesansicht über den Terminen als Balken bzw. in der Listenansicht als *Ganztätig* mit aufgelistet. Um eine neue Aufgabe auf dem iPad einzugeben, legen Sie einfach einen neuen Termin an, wählen beim Eintragen der Details im Feld *Kalender* Ihren für die Aufgaben angelegten Ordner – zum Beispiel To-do – und aktivieren nach einmal Tippen auf *Anfang/Ende* (des Termins) den Schalter *Ganztätig*.

TAGESPLANUNG: AKTIVITÄTENLISTE UND TERMINE

Wählen Sie entweder Ihren Haupt-Kalender mit den „echten“ Terminen oder den (wie oben beschrieben erzeugten) Kalenderordner *To-do* aus, um nur Ihre Aktivitätenliste zu sehen (entfernen Sie das Häkchen von den anderen Kalendern, zum Beispiel von *Urlaub* und *Kalender*). Wenn Sie mehrere Einträge oder *Alle* in der Liste der Kalenderordner wählen, sehen Sie



Ihre Termine und Aktivitäten für den Tag in verschiedenen Farben dargestellt (so können Sie „echte“ Ganztagstermine wie zum Beispiel Schulferien von den Einträgen Ihrer Aktivitätenliste unterscheiden).

TIPP

Verplanen Sie nur die Hälfte Ihrer Zeit mit festen Terminen, denn es kommt immer etwas dazwischen und Sie brauchen noch Zeit für Ihre Aufgaben. Wenn Sie deutlich mehr als die Hälfte Ihrer Zeit in festen Terminen verbringen, passen Sie diese Pufferzeit für sich an – und machen Sie es zur Aufgabe hoher Priorität, mehr frei einteilbare Zeit zu gewinnen.

VERFEINERTE TAGESPLANUNG: AUFGABENLISTE MIT PRIORITÄTEN

Verwandeln Sie die angelegte Aktivitätenliste in eine Aufgabenliste – Sie brauchen hierfür lediglich noch eine Priorität und eine Kontrolle, welche Aufgaben bereits abgeschlossen sind. Das iPad sortiert die Ganztagstermine in der Tages-, Wochen- und Listenansicht alphabetisch nach *Titel* (Betreff). So schreiben Sie einfach einen Buchstaben (A, B, C) vor die Aufgabe, um sich die Priorität zu merken, und kennzeichnen erledigte Aufgaben, indem Sie ein E vor den Titel der Aufgabe schreiben (Aufgabe zum Bearbeiten antippen, dann auf den Titel – das erste Eingabefeld – tippen, den Finger auf den Bildschirm gedrückt halten und mit der jetzt eingeblendeten Lupe per langsamer Fingerbewegung nach links an den Textanfang bewegen). So wandern automatisch die Aufgaben der höchsten Priorität nach oben und erledigte Aufgaben unter alle anderen.

TIPP

Damit Sie in einer Gesamtansicht Ihrer Termine und Aufgaben nicht durcheinanderkommen, können Sie alle Ganztagstermine mit einem Leerzeichen oder „GT“ (für Ganztags) im Titel beginnen. Die Ganztagstermine werden dann über (Leerzeichen am Anfang) bzw. unter („GT“ am Anfang) den Aufgaben angezeigt. So kommen Sie nicht durcheinander, wenn ein Termin mit einem der Buchstaben von A bis E beginnt – ohne Kürzel am Anfang würde er mitten zwischen Ihren Aufgaben in der Liste erscheinen.

Um eine verfeinerte Priorisierung für den heutigen Tag einzuführen, ersetzen Sie am Tagesanfang einfach das A/B/C vor Ihren Aufgaben durch die Ziffern 01 für die wichtigste Aufgabe, 02 für die zweitwichtigste usw.



PROFESSIONELLE PLANUNGSTOOLS

ZEITMANAGEMENT-APPS

Mit den richtigen Apps erweitern Sie Ihr iPad sogar um eine professionelle Aufgabenverwaltung inklusive Filter- und Gruppierfunktionen, die Ihnen zum Beispiel Ihre Aufgaben thematisch sortiert oder nur alle zu erledigenden Rückrufe oder Aufgaben für ein bestimmtes Projekt zeigen. Aus den vielen mehr oder weniger guten Planungsprogrammen im App Store empfehlen wir Ihnen drei besonders gelungene – suchen Sie sich für Ihren Einsatzzweck die App heraus, die am besten zu Ihnen passt.

FÜR BUSINESS-ANWENDER MIT EXCHANGE

Wenn Sie Ihr iPad mit dem Exchange-Server Ihrer Firma abgleichen (oder als Einzelanwender bequem Exchange Active Sync für die kabellose Synchronisation nutzen, entscheiden Sie sich für *Task-Task HD*. Sobald Ihr iPad per WLAN oder 3G mit dem Internet verbunden ist, synchronisiert die App direkt mit Ihrem Server. So erscheinen in Outlook eingetragene Aufgaben sofort auf Ihrem iPad und gleichzeitig auch auf Ihrem iPhone – selbst wenn Ihr PC meilenweit von Ihnen entfernt im Büro steht und Sie nur mit dem iPad unterwegs sind. Mit einem Klick auf das kleine *i* unten in der Mitte des Bildschirms können Sie Ihre Aufgaben zum Beispiel nach Kategorie/Projekt gruppieren, innerhalb der Kategorien nach Fälligkeit sortieren und gleichzeitig die Ansicht filtern, sodass Sie zum Beispiel nur Aufgaben sehen, die diese Woche fällig sind.



App
TaskTask HD

OUTLOOK/ICAL-SYNC PER WI-FI/WLAN DIREKT ÜBER IHREN PC/MAC

Todo für iPad bietet Ihnen noch weit mehr Funktionen zur professionellen Aufgaben- und Projektverwaltung. Es gleicht die Daten per WLAN-Verbindung mit Outlook auf Ihrem PC ab. Auch wenn Sie die Aufgaben gar nicht mehr auf dem großen PC/Mac bearbeiten möchten und das iPad nicht synchronisieren, sondern wie früher das Zeitplanbuch als alleiniges Planungstool nutzen, ist die App aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit ideal.



App
Todo for iPad





App **iThoughtsHD**
(mindmapping)

MINDMAPS FÜR KREATIVE

Wenn Sie Ihre Aufgaben nicht ständig mit Exchange/ Outlook synchronisieren wollen und lieber besonders grafisch, kreativ und gehirngerecht planen, empfehlen wir Ihnen *iThoughts HD*. Es ist ideal sowohl für Ziele als auch für Projektpläne und Wochen-/Tagespläne, kennt unter anderem Fälligkeitsdatum und Erledigungsstatus für Aufgaben und kann Dateien von *Mindmanager/Free-Mind* importieren sowie exportieren.

DAS IPAD AUF REISEN

Das iPad macht es Ihnen unterwegs leicht, stets über aktuelle Verbindungen, Verspätungen, Hotels und Infos zu Ihrem Reiseort Bescheid zu wissen. Wenn Sie viel innerdeutsch reisen, empfehlen wir Ihnen unbedingt ein iPad mit Wi-Fi/WLAN und 3G – damit können Sie auch ohne WLAN-HotSpot unterwegs überall auf das Internet zugreifen.

KOSTENFALLE: INTERNET IM AUSLAND

Das iPad wäre hier ungemein praktisch – doch die Nutzung in mobilen ausländischen Datennetzen ist so teuer, das es sich oft nicht lohnt. Für ein paar empfangene E-Mails und datenintensive Aufrufe einzelner Websites wie zum Beispiel YouTube, Einkäufe im App Store und Downloads bei iTunes können nach ein paar Tagen normaler Nutzung in ausländischen Datennetzen bis zu vierstellige Beträge für das übertragene Datenvolumen anfallen. Verzichten Sie unterwegs daher lieber auf das Versenden oder Empfangen größerer Dateien und insbesondere Updates Ihrer Programme aus dem App Store. Schon den 1,5 Kilometer langen Weg vom Bahnhof zum Hotel per Kartenprogramm des iPad mit Satellitenbild zu suchen kann einen deutschen Mobilfunkkunden über 30 Euro kosten. Deaktivieren Sie im Menü *Mobile Daten* die Option *Daten-Roaming*, wenn Sie unterwegs darauf verzichten können.

TIPP

Informieren Sie sich bei Auslandsreisen vorher bei Ihrem Mobilfunkanbieter über die aktuellen Kosten für das mobile Internet – zum Glück gibt es inzwischen immer mehr Sonderoptionen für Vielreisende, mit denen man zum bezahlbaren Preis ein bestimmtes Datenvolumen in bestimmten Ländern nutzen kann.





Lothar Seiwert, Christoph Dirkes, Alexander Schütte

Die besten Apps für's iPad

Paperback, Broschur, 160 Seiten, 16,2x21,5
100 farbige Abbildungen
ISBN: 978-3-517-08682-8

Südwest

Erscheinungstermin: Oktober 2010

Appsolut nützlich - kompetente Orientierung

Jetzt hat man das coole Gerät endlich in Händen und fragt sich: Was mache ich eigentlich mit meinem iPad? Denn ein echter Computer ist es nicht, aber es kann doch erheblich mehr als das iPhone. Das iPad von Apple "nur ein neuer Design-Knüller" von Apple oder eine echte Medien-Revolution? Gibt es tatsächlich eine neue Gerätekategorie zwischen Notebook, Netbooks, eBooks und Smartphones? Wer braucht ein iPad - wer nicht? Diese und andere Fragen werden hier beantwortet. Daneben werden sinnvolle APPs vorgestellt, die speziell für das iPad optimiert sind und aus ihm erst ein richtig gutes Gerät machen. Zum Surfen, Spielen, Termine verwalten ... Das Buch verschafft einen Überblick in der Fülle von Apps, stellt deren Qualitäten vor und nennt deren Preis. Unentbehrlich, denn das iPad ist nur so gut wie die Programme, die auf ihm laufen.